

Gemeinsam zur Begegnungsstätte

Die Pläne sind fertig: Um das Projekt zu finanzieren, ist die Gründung einer Genossenschaft geplant.

Von Regine Bellazrak

Kronach – Seit Jahren rührt die Vorsitzende der Seniorengemeinschaft Kronach, Bianca Fischer-Kilian, die Werbetrommel für ein Begegnungszentrum in Kronach. Nun sind die Pläne für den Umbau des ehemaligen Diska-Marktes soweit fertig und eine Genossenschaft zur Finanzierung einer Begegnungsstätte soll gegründet werden.

Auf ihrer „Werbetour“ stellten Bianca Fischer-Kilian und Loring Sittler, ehemaliger Leiter des Generali Zukunftsfonds, jetzt Kronachs Altlandrat Heinz Köhler das Projekt „Bürgerschaftliches Begegnungszentrum Kronach“ (BBK) vor. Köhler lobte sowohl Idee als auch die Planung. Der Landkreis Kronach habe eine zunehmend älter werdende Bevölkerung, meinte er. Es gebe viele ältere Leute, aber keine solche behindertengerechte Begegnungsstätte. „Diese Einrichtung ist notwendig. Fehlende Kontakte und die Vereinsamung der älteren Menschen ist ein großes Problem. Eigentlich wäre das eine Aufgabe der Kommune, Stadt und Landkreis müssen das unterstützen. Die Miete sollte durch öffentli-



Loring Sittler (links) und Heinz Köhler sind schon jetzt begeistert von den Räumlichkeiten, die der Bevölkerung zur Verfügung stehen werden. *Foto: Bellazrak*

Anteile zeichnen

Eine Info-Veranstaltung zum Thema Begegnungsstätte und Gründung einer Genossenschaft findet am Dienstag, 25. Juli, um 19 Uhr im Kronacher Schützenhaus statt. Es wird be-

kanntgegeben, was bis dahin erreicht wurde. Zudem können Genossenschaftsanteile gezeichnet werden. Zu dem Treffen ist die gesamte Bevölkerung eingeladen.

che Zuschüsse gedeckt sein.“ Dies wäre aber keine Vereinsförderung, stellte er klar.

Köhler bezeichnete die Begegnungsstätte als hervorragendes Projekt. „Es besteht bereits eine große Lücke und mit zunehmendem Alter wird sie immer größer. Ich begrüße das Projekt außerordentlich und sehe es als Notwendigkeit an.“ Es müsse aber finanziell auf gesunde Beine

gestellt werden. Loring Sittler bemerkte, dass die geplante Genossenschaft nur zustande kommen könne, wenn bis 30. September 250 000 Euro Kapital zusammenkomme. Von Seiten der Banken seien Sicherheiten gefragt. Denkbar sei ein Finanzierungskonzept mit Stadt und Landkreis Kronach. Es gebe aber viele Varianten, die man nun besprechen müsse.